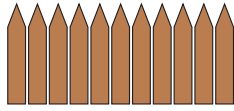




UNTERWEGS IM HNV - AUSFLUGSTIPPS

Tipp 66



Römermuseum Osterburken

[kombinierbar mit Tour 65: Rund um Osterburken]



Geschichte erleben

2005 wurden die Grenzanlagen des römischen Reiches – der Limes – von der UNESCO in die Liste des besonders schützenswerten Kulturgutes der Menschheit eingetragen. Der Limes war eine 550 km lange Grenzbefestigung und verband die Flussgrenzen Rhein und Donau miteinander. Eine Palisade, später durch Wall und Graben verstärkt, verwehrte den Germanen den unkontrollierten Zugang zum römischen Reich. Osterburken war ein römischer Grenzort am Limes, der ca. 160 n. Chr. angelegt und gegen 260 n. Chr. von seinen Bewohnern verlassen wurde. Heute findet sich mit dem Römermuseum eines von vier überregionalen Informationszentren an der Welterbestätte in Osterburken. Das Museum präsentiert Funde aus der Stadt und der Region und informiert über das Leben am Limes.



Römermuseum Osterburken



Erdgeschoss:
Leben am Limes

Im Erdgeschoss wird die Lebensweise der Menschen beiderseits der Grenze vorgestellt, ein Limes teilt die Ausstellung in einen römischen und einen germanischen Teil. Bei den Römern stehen die Bereiche des Kastellortes im Vordergrund: Das Kastell, das Lagerdorf, das Gräberfeld und der Limes werden in einzelnen Abschnitten erläutert. Herausragend sind die berühmten Holzfunde aus dem Beneficiarier-Weihebezirk und die Fragmente der gewaltigen Grabdenkmäler aus Osterburken. Die germanischen Nachbarn werden anhand neuer Funde aus dem Taubertal erstmals in einem Museum am Limes präsentiert.

Das Obergeschoss widmet sich den Facetten der römischen Religion. Am Beginn steht eine hinterleuchtete Zeichnung der griechisch-römischen Götterwelt – in der Mitte Iuppiter, Iuno und Minerva, darumherum die restlichen der olympischen Götter. Im Raum stehen die Standbilder und Weihealtäre, die ausgehend von der römischen Glaubenswelt die Vermischung mit keltischen und germanischen Einflüssen belegen. Am Ende schließlich steht das berühmte Relief des persischen Lichtgottes Mithras.



Limesrekonstruktion

Im Altbau ist das 1976 ausgegrabene Badegebäude konserviert, die Ausstellung widmet sich hier dem Badewesen der Römer. Hinter dem Bad ist der Beneficiarier-Weihebezirk nach den Originalfunden nachgebaut: Der aus Holz errichtete Tempel und die in Reihen aufgestellten Weihesteine geben einen Eindruck, wie der Tempelbezirk damals aussah.



Kinder gießen
Altarsteine

Für Schulklassen und Gruppen werden spezielle Projekte angeboten. Mit dem Museumsbesuch kann zudem eine Limeswanderung verbunden werden: In Osterburken ist das besterhaltene Kastell in Baden-Württemberg zu sehen und im Gelände nördlich und südlich der Stadt lässt sich der Limeswall als Bodendenkmal über weite Strecken im Wald verfolgen.



WEITERE INFORMATIONEN:



Römermuseum: www.roemermuseum-osterburken.de
Osterburken: www.osterburken.de



Osterburken, Bahnhof | DB-Linie 780
Genaue Fahrpläne können im Internet unter www.h3nv.de erstellt werden.